

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle Freising

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Freising

Die Beratungsstelle, eine Einrichtung der Erzdiözese München und Freising, ist Anlaufpunkt bei partnerschaftlichen, familiären oder persönlichen Problemen. Sie ist ein kirchliches Fachangebot, das vertrauliche und professionelle Beratung bietet und einen einfachen Zugang zu Beratung in individuell schwierigen Situationen ermöglicht.

Der größte Teil der Kosten wird von der Erzdiözese München und Freising gedeckt. Darüber hinaus erhält die Beratungsstelle vom Land Bayern eine wichtige Bezuschussung über das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales. Außerdem möchten wir

an dieser Stelle den Landkreis Freising besonders hervorheben, der im Jahr 2022 die bisherige regelmäßige finanzielle Unterstützung erhöhte. Wir danken sehr für diese wesentlichen Hilfen, ohne die die Beratungsarbeit in diesem Maß nicht aufrechterhalten werden könnte.

Ebenfalls bedeutender Bestandteil der Finanzierung sind freiwillige Spenden von Klientinnen und Klienten, mit denen sie unseren Dienst anerkennen und fördern. Auch hierfür möchte die Ehe-, Familien- und Lebensberatung sehr herzlich danke sagen.

Rückblick und Entwicklungen

Die Beratungsstelle musste sich 2022 besonders mit der künftigen Haushaltslage befassen. Für 2023 wurde von Trägerseite eine allgemeine dauerhafte Einsparungsvorgabe von 4,7% der bisher zur Verfügung stehenden Mittel festgesetzt. Davon betroffen sind auch die Beratungsdienste. Dieser künftigen Reduzierung der finanziellen Mittel stehen andererseits steigende Kosten im Bereich Energie, Sachmittel und Personal gegenüber. Und auch die Nachfrage nach Beratung ist ungebrochen: Die Anmeldezahlen waren 2022 so hoch wie nie.

Daher musste man sich damit auseinandersetzen, wie die finanzielle Ausstattung durch zusätzliche Einnahmen und Ausgabenreduzierung, die möglichst nicht auf Kosten der Personaldecke gehen, auch künftig gut gesichert werden könnte. Die Beratungsstelle Freising ist 2023 glücklicherweise nicht von Stundenkürzungen betroffen.

Mit Blick auf die Zukunft fördert die Beratungsstelle die Ausbildung weiteren Fachpersonals und bietet aktuell einer Sozialpädagogin die Möglichkeit eines knapp 4-jährigen begleitenden Berufspraktikums im Rahmen der Qualifizierung zur Eheberaterin. Die Teilnahme des Beratungsteams am stellenübergreifenden Fachtag, an Fortbildungen und bei der Jahrestagung für Eheberater:innen war eine inhaltliche Bereicherung und nach den langen Jahren der Isolation durch Corona auch eine stärkende Möglichkeit zur kollegialen Begegnung und der Auseinandersetzung mit wesentlichen Beratungsthemen.

Der Fokus in der Beratungsarbeit auf Qualifizierung, Weiterentwicklung und auch auf die Selbstfürsorge der Berater:innen ist entscheidend, um den Klientinnen und Klienten mit höchst möglicher Fachlichkeit und mit der eigenen Beraterpersönlichkeit verlässlich zur Seite zu stehen.

Qualitätssicherung der Beratungstätigkeit und Vernetzung

Um eine fortlaufend hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, nehmen alle Beraterinnen regelmäßig an fallbezogenen Interventionen oder Supervisionen teil. Letztere werden von ausgebildeten externen Supervisorinnen und Supervisoren geleitet.

Die verschiedenen Mitarbeitenden der Stelle nutzten folgende Kurs- und Weiterbildungsangebote zur fachlichen Weiterqualifizierung:

- Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Institut für Kommunikationstherapie e.V.
- Impact Techniken – Kreative Methoden im analogen und digitalen Raum, Eva Barnewitz
- Angst und Angststörungen – was tun, wenn die Welt in Panik gerät? Dr. med. Tobias Skuban-Eiseler, Psychiatrisches Kolloquium

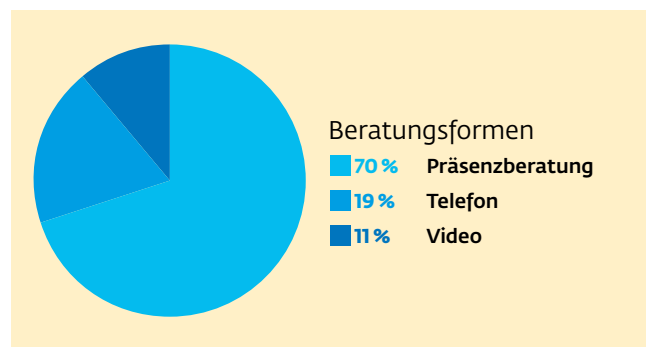
- Perfekte Partnerschaft – verletzte Beziehung, „Kann denn Lüge Sünde sein? ... – Lügen in Partnerschaft und Paartherapie“, Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde; „Warum machst du mich nicht glücklich? – Paarberatung als Konfrontation mit der Realität“, Berit Brockhausen, Jahrestagung EFL München und Freising
- Selbstfürsorge im Blick behalten, stellenübergreifender Teamfachtag für Berater:innen
- Brandschutzhelferausbildung, Unterweisung zum Brandschutzhelfer, Brandschutz Weber

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle ist mit vielen anderen wichtigen öffentlichen, sozialen und kirchlichen Stellen vernetzt. Die Eheberatungsstelle war 2022 vom Jugendamt Freising eingeladen dort ihre Beratungsarbeit vorzustellen. Der Kreis des Runden Tisches für Familienangelegenheiten beschäftigte sich im Berichtsjahr eingehender mit den Besonderheiten in der Beratung von Menschen aus anderen Kulturkreisen und Menschen mit Migrationshintergrund speziell im Kontext von Trennung und Scheidung. Die Eheberatungsstelle war 2022 Gast bei der Jubiläumsveranstaltung des Kreisbildungswerkes Freising, bei der Herr Prof. Dr. Klaus Zierer mit einem Fachvortrag zu hören war. Ein Vernetzungstreffen mit der Frühförderstelle Freising diente dem gegenseitigen besseren Kennenlernen der jeweiligen Dienste, der Angebote und gemeinsamen Schnittstellen. Die Beratungsstelle nahm regelmäßig bei den Dekanatskonferenzen für das Dekanat Freising teil. Im trägerübergreifenden Gremium Landesarbeitskreis Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern (LAK) ist die Leitung der Beratungsstelle als Mitglied des Vorstands vertreten.

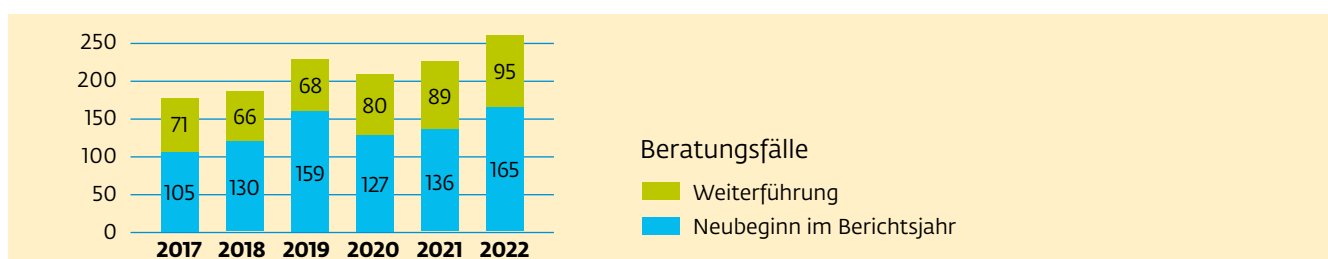
Rückblick 2022 in Zahlen

2022 wurden an der Beratungsstelle Freising 260 Fälle beraten, so viele wie noch nie. Die Zahl der neu angefangenen Beratungen betrug 165 Fälle. 95 Beratungsfälle wurden aus dem Vorjahr fortgeführt. Es fanden 947 Paarberatungs-, 974 Einzel- und rund 31 Familienberatungsstunden statt.

Auch die Anmeldezahlen schnellten im Jahr 2022 von 153 auf 200 regelrecht in die Höhe. Demgegenüber blieb die Kapazität beim Fachpersonal und die Gesamtzahl der geleisteten Beratungsstunden nahezu unverändert und umfasste im Jahr 2022 insgesamt 1952 durchgeführte Stunden. Umso erfreulicher war es, dass es gelang, die Wartezeiten für die Klient:innen kurz zu halten und sogar etwas zu reduzieren. Waren es 2021 noch 33% der Menschen, die nach ihrer Anmeldung 4 Wochen oder länger auf einen Termin warten mussten, erhielten 2022 84% innerhalb der ersten drei Wochen einen Termin für ein Erstgespräch und einen festen Platz für die Beratung. Demgegenüber verringerte sich allerdings die Anzahl der durchgeführten Termine pro Beratungsprozess im Vergleich zum Vorjahr.

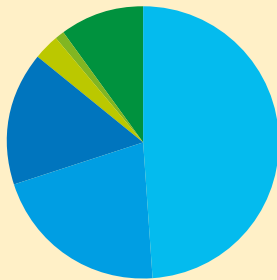


Der größte Teil der Beratungsstunden fand im persönlichen Gespräch vor Ort statt und machte einen Anteil von 70% aus, gegenüber 60% im Vorjahr. Die Menschen und im Besonderen Paare bevorzugten diese klassische Form des Gesprächs und fragten wieder gezielt diese Möglichkeit an. Auch die neuen Beratungsformen wurden weiterhin gut angenommen: der Anteil der Videoberatungen steigerte sich nochmals auf 11%, rund 19% der Beratungsstunden fanden per Telefon statt. Die Möglichkeit zur Mailberatung, die an der Stelle ebenfalls angeboten wird, wurde dagegen kaum nachgefragt und die durchgeführten 2,5 Stunden treten daher prozentual in der Darstellung nicht in Erscheinung. Während einer laufenden Beratung ist es möglich – je nach Erfordernis – auf die verschiedenen Formen zurückzugreifen und zu mischen (Blended Counseling). Dies nutzten insgesamt 30% der Klient:innen an unserer Beratungsstelle.



Die Inhalte der Beratungen lassen sich mit den verschiedenen Schwerpunktthemen aus den Bereichen partnerschaftlicher Beziehung, Familie und individueller Entwicklung zusammenfassen und verteilen sich anteilig wie folgt:

Schwerpunkte der Beratung



- 49 % Partnerschaft und Sexualität
- 21 % Familiäres Zusammenleben
- 16 % Trennung und Scheidung
- 3 % Sorgerechts- und Umgangsfragen
- 1 % Entwicklungsberatung Jugendliche/junge Erw.
- 10 % Lebensberatung

Bei der Mehrzahl der Klientinnen und Klienten, die zur Beratungsstelle kamen, leben Kinder im Haushalt. Über die Gesamtheit der Beratungsfälle waren dies 59% bezogen auf Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren. Zählt man die jungen Erwachsenen bis 27 Jahre dazu, traf dies auf 67% der Fälle zu. Führt die Beratung also zu einer positiven Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und des Miteinanders in der (Eltern-)Beziehung, profitieren davon auch indirekt die eigenen Kinder.

Team der Beratungsstelle

Das Team der Beratungsstelle setzte sich 2022 aus folgenden in Teilzeit angestellten Mitarbeiterinnen zusammen:

- **Christine Reimer** Stellenleiterin
- **Birgitt Arnold**
- **Maria Hohenester**
- **Pia Kandlinger**
- **Heike Schindler**
- **Melanie Sturm**

„Wir brauchen es, mit einigen wenigen für uns unersetzlichen Menschen emotional verbunden zu sein, um körperlich und psychisch gesund sein – und überleben – zu können.“

Sue Johnson – Mitbegründerin der Emotionsfokussierten Paartherapie

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Freising

Kesselschmiedstraße 10 / II
85354 Freising

Telefon: 0 81 61 / 33 66

E-Mail:
freising@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro[®]ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier,
FSC[®]-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
Kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING**